



Es gilt das gesprochene Wort  
(6.12.2007, 16.30 Uhr)

Verabschiedung des Haushaltes 2008  
der Stadt Erlangen im Erlanger Stadtrat  
am 06. Dezember 2007

- Haushaltsrede des Oberbürgermeisters -

**Sparsame und überlegte Haushaltspolitik trägt Früchte  
Investitionen ermöglichen maßvolles Wachstum**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
die wirtschaftlichen Entwicklungen in den zurückliegenden Monaten dieses Jahres, die Wachstumsraten und die Arbeitsmarktentwicklung sind außerordentlich erfreulich. Auch im November ist die Erwerbslosigkeit überraschend deutlich gesunken. Die Bundesagentur für Arbeit zählte 3.378 Millionen Stellensuchende, 617.000 weniger als noch vor einem Jahr und damit seit 15 Jahren mit 8,1 % der niedrigste Wert auf Bundesebene.

Die Zahlen im Freistaat Bayern liegen bei 4,5 % und unsere Stadt Erlangen weist mit 4,2 % gemeinsam mit Ingolstadt die

niedrigste Arbeitslosenquote unter den 84 deutschen Großstädten auf.

Wenn Bundeskanzlerin Angela Merkel im Rahmen ihrer Richtlinienkompetenz an ihrer Strategie „sanieren, investieren und reformieren“ konsequent festhält, werden sich die Kräfte des Aufschwunges zum Wohle aller sicher weiterentfalten können. Der Bundeshaushalt des Bundesfinanzministers sieht allerdings bis 2011 noch weitere Neuverschuldungen vor. Für das nächste Jahr sind knapp 12 Milliarden Neuverschuldung bereits beschlossen.

Beispielgebend ist dagegen, dass Bayern seit dem 1. Januar 2006 keine neuen Schulden mehr machte und daher mit nur 1.849 Euro pro Kopf-Verschuldung an Platz 1 der Länderriege steht.

Die Generationengerechtigkeit wird hier durch eine verantwortungsvolle Zukunftspolitik sichtbar um Familien, Bildung, Forschung und Arbeitsplätze, sowie die Infrastruktur zu stärken bzw. auszubauen.

Wir in Erlangen handeln nun schon seit 1996 nach diesen Grundsätzen und ich bin damals zur Oberbürgermeisterwahl angetreten, unsere Stadtfinanzen wieder vom Kopf auf die Füße zu stellen. Ich bin stolz darauf, dass wir gegenüber 1996 die Pro-Kopf-Verschuldung nominal um 4,7% abbauen

konnten. Der Schuldenabbau von 1996 bis 2007 beträgt ca. 10%.

Mein Motto lautet weiterhin noch: Wir dürfen unseren Bürgerinnen und Bürger nur das versprechen, was wir auch halten können. Deshalb haben wir dem Stadtrat erneut einen ausgeglichenen Haushalt mit soliden Zahlen und Investitionsvorschlägen vorgelegt, ohne Nettoneuverschuldung. Im Haushalt 2007 waren es sogar 4 Millionen Schuldenabbau.

Wir sind dankbar für die positive Wirtschaftskraft und die herausragenden Leistungen der über 90.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Industrie, des Handels und des Handwerks in unserer Stadt. Die Einnahmeerwartungen aus der Gewerbesteuer (brutto 50,2 Millionen Euro) mussten insbesondere im Hinblick auf die Reform der Gewerbesteuer gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgenommen werden. Demgegenüber sind die Einnahmen vor allem aus der Einkommenssteuer (55 Millionen Euro) und der Umsatzsteuer (7,4 Millionen Euro) insgesamt betrachtet gewachsen und dafür sind wir allen, die daran mitgewirkt haben, sehr dankbar. Ich darf nochmals darauf hinweisen, dass die Standortsicherung, die Gewerbeneuansiedlungen und die Erhaltung der wirtschaftlichen Investitionsbereitschaft im Städtevergleich sehr viel mit der Beständigkeit und der Verlässlichkeit unseres Hebesatzes zu tun hat. Ohne diesen Gewerbesteuerhebesatz von 420 Punkten wäre Areva, unser inzwischen zweitgrößter

privater Arbeitgeber, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht mehr in Erlangen.

Auch bei der Grundsteuer (20,080 Millionen Euro) ist Erlangen im Konzert der Nachbarstädte mit 460 Punkten moderat (Nürnberg 490 Punkte, Fürth 480 Punkte). Einmal mehr danke ich den Eigentümern und Mietern, die mit dieser Realsteuer den städtischen Haushalt mit finanzieren.

Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen wird die Bezirksumlage 22,5 Millionen Euro betragen (2007 waren es 17,8 Millionen Euro). Damit steigt die Zahlungsverpflichtung um rund 4,7 Millionen Euro und erreicht wieder die Höhe der Umlage 2006.

An Schlüsselzuweisungen werden wieder wie im Vorjahr 2,75 Millionen Euro angesetzt.

Das Volumen des Verwaltungshaushalt beträgt 250,8 Millionen Euro.

2007 waren 244,3 Millionen Euro angesetzt. Das entspricht einer Steigerung von 3 %.

Die Ausgaben für unser eigenes Personal schlagen mit rund 89 Millionen Euro (mit Bäderpersonal) zu Buche. Obwohl in den zurückliegenden Jahren 77,25 Planstellen aus heutiger Sicht eingespart worden sind, steigen die Personalkosten kontinuierlich weiter. Tariferhöhungen, der neue Tarifvertrag Öffentlicher Dienst mit zur Zeit 1% zusätzlichem Leistungs-

entgelt und die gestiegene Zusatzversorgung sind zu finanzieren.

Besorgnis erregend ist der Stadt der Jugendsozialhilfe. Die Ausgaben der Stadt für die Jugend- und Sozialhilfe sind Pflichtaufgaben. Im Vergleich zu den Vorjahren erreichen sie erneut einen Höchststand. Sie verdeutlichen die nicht beeinflussbaren Faktoren des städtischen Haushaltes. Waren es 2006 40 Millionen Euro und 2007 bereits 41 Millionen Euro so werden für 2008 41,5 Millionen geschätzt.

Allein die Ausgaben für die soziale Sicherung, vor allem für Jugendliche, haben einen neuen Höchststand erreicht und dies wird auch von Dauer sein. 11 Millionen Euro gibt die Stadt jährlich aus, um die Lebensverhältnisse junger Menschen zu verbessern, weil deren Eltern nicht dazu in der Lage sind.

Auch im Jahr 2007 arbeiteten Sozialreferat, Wirtschaftsreferat und GGFA mit Volldampf an der Umsetzung des Sozialgesetzbuches II. Nach wie vor können wir im Sozialausschuss über eine sehr erfolgreiche Arbeit berichten. Allen Mitarbeitern die sich um die betroffenen Familien (und dieses Wort ist viel schöner als Bedarfsgemeinschaften) kümmern, ein herzlicher Dank. Unsere Mitarbeiter setzen den Geist des Gesetzes nämlich nicht nur um, indem sie Geld auszahlen, sondern sie bieten auch praxisnahe Lebensberatung an.

Der Vermögenshaushalt umfasst 2008 62,5 Millionen Euro das sind etwa 3,4 Millionen Euro mehr als 2007. Diese Erhöhung des Haushaltsvolumen ist bedingt durch eine erfreuliche Steigerung des Investitionsprogramms auf 33,4 Millionen Euro (2007 26,063 Millionen Euro). Dies bedeutet, dass die Investitionskraft unserer Stadt um mehr als 7 Millionen Euro gesteigert wurde. Dies ist der höchste Wert in den vergangenen 12 Jahren.

In den Jahren 2005 und 2006 konnten wir 9,1 Millionen Euro für unsere Jugend aus dem IZBB-Programm für die Mittagsbetreuung an den 6 Erlanger Gymnasien investieren. Ab dem Jahr 2008 startet das vom Stadtrat beschlossene mehrjährige Schulsanierungsprogramm. Mehr als 2,2 Mio. EURO sind hierfür in den Vermögenshaushalt eingeplant. Die Schulinvestitionen gehen also auch nach dem IZBB-Programm weiter. Diese Ausgabepositionen zeigen, wie wichtig die Stadt Erlangen ihren Bildungsauftrag nimmt und das nicht erst, seitdem von PISA-Studien die Rede ist. Da wir gerade für unsere Jugend die Bedingungen für das Lernen verbessern wollen, war es ein besonderer Akt bürgerlichen Handelns, dass Max und Justine Elsner mir als persönliches Vermächtnis 1,5 Millionen Euro übertragen haben. Diese Summe kommt Schülerinnen und Schülern in 10 Erlanger Schulen zu Gute. Außerdem werden 500.000 Euro in die künftige Max-und-Justine-Elsner-Grundschule am Brucker Sandberg investiert. Das Gebäu-

demanagement Erlangen weist mit Erinnerungstafeln auf die große und vorbildliche finanzielle Leistung unserer Mäzene an den Schulgebäuden hin. Ein bisher einmaliges und nachhaltiges Bürgerengagement.

Ich komme nun zu wichtigen Eckpunkten unseres Vermögenshaushaltes:

1. Nach fortschreitenden Architektenplanungen kann nun zum Jahresanfang 2008 unser Palais Stutterheim am Marktplatz, unser zweitältestes Rathaus, saniert werden. Als erste Teilfinanzierung sind 2008 4,3 Millionen Euro eingeplant, die sich in ähnlicher Größenordnung 2009 und 2010 anschließen werden. Wir hoffen auf eine echte Förderung und Bezuschussung der historisch getreuen Sanierung, durch die Deutsche Stiftung Denkmalpflege und das Landesamt für Denkmalschutz. Der Bürgersaal soll gemeinsam mit dem Förderverein Stutterheim und durch Sonderaktionen in der Finanzierung unterstützt werden. Ein Grundstock wurde bereits von der Sparkasse und örtlichen Unternehmen mit 525.000 Euro gelegt und weitere Unterstützung wurde angekündigt.
2. Auf unserem Weg zur familienfreundlichen Großstadt Bayerns stellen wir die Planung für den Neubau des Kindergartens in Eltersdorf und die Bauabschnitte des Kin-

- dergartens in der Schenkstraße mit rd. 1,0 Millionen Euro sicher.
3. Der Grunderwerb in Erlangen West mit 2 Millionen Euro soll die weitere städtebauliche Planungs- und Bauphase ermöglichen.
  4. Für den notwendigen Neubau der Brücke Felix-Klein-Straße sind die Planungs- und Neubaukosten mit 1,5 Millionen Euro eingesetzt.
  5. Aufwändig ist auch der Ringschluss des Adenauerrings im Erlanger Westen mit 2,5 Millionen Euro einschließlich Grunderwerb. Die Gesamtkosten betragen aus heutiger Sicht 4,6 Millionen Euro. Für diese Maßnahme erwarten wir zahlreiche erhebliche Zuschüsse des Freistaates.
  6. Für die Jugend wird im E-Werk an der Fuchsenwiese weiter investiert. Wenn im nächsten Finanzierungsabschnitt 1,2 Millionen abfließen, haben wir in den letzten 5 Jahren einen Gesamtbetrag in Höhe von rd. 5 Millionen Euro geleistet.
  7. Die in die Jahre gekommene Heinrich-Lades-Halle wird mit 2 Millionen abschnittsweise saniert und für die Anforderungen des Kongress- und Veranstaltungsbetriebes modernisiert.
  8. Im dringend erforderlichen Straßenerneuerungsprogramm sowie für zusätzliche Parkflächen sind mit 1,3 Millionen



Euro auch der Abschnitt der Henkestraße zwischen Nürnberger Straße und Fahrstraße, der Ausbau der Apfel-/Halbmondstraße sowie die Kreisstraße Hüttendorfer Straße eingeplant.

9. Strategische Investitionen sind auch neue Fahrzeuge, Maschinen und Geräte für den Brandschutz in Höhe von 830.000 Euro. Ich bin sicher, dass dadurch die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren weiter optimiert wird.
10. Für die lange gewünschte dringende Verbesserung der Raumsituation des Stadtarchivs – künftig im Museumswinkel – sind 200.000 Euro Planungsmittel vorgesehen. Für das „Gedächtnis unserer Stadt“ werden vorrausichtlich noch weitere 5 Millionen benötigt, um unsere Stadtgeschichte zu bewahren und zu vermitteln.
11. In der heutigen Stadtratssitzung sind auch Investitionen zur Verbesserung der städtischen Bäder beschlossen worden. Allein für 2008 sind Ausbaumaßnahmen von 2 Mio. Euro vorgesehen. Insgesamt investiert die Stadt zusammen mit dem Neubau eines Hallenbades auf dem Gelände des Freibads West mehr als 23 Mio. Euro in die Erlanger Bäderlandschaft. Der Betrieb der Bäder wird ab 2008 den Erlanger Stadtwerken gegen Zahlung eines Betriebsführungsentgelts übertragen.

12. Für vorsorglichen Grunderwerb für die weitere Stadtentwicklung sind 900.000 Euro eingeplant.
13. Eine wichtige Maßnahme rund um das sanierte Rathaus soll 2008 angepackt werden. Der Rathausplatz und der Platz an der Ostseite sollen mit rund 100.000 Euro verschönert werden.
14. Ein weiterer Schwerpunkt war dieses Jahr die Unterstützung des Vereines Frauenhaus, der in einem enormen Kraftakt für Erlangen ein neues Frauenhaus errichten wird. Die Stadt Erlangen unterstützt dieses wichtige Vorhaben mit 500.0000 Euro Baukostenzuschuss und einem Grundstück.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

auch wenn nicht alle Wünsche in den zurückliegenden Jahren erfüllt werden konnten und auch für 2008 nicht allen Vorschlägen zugestimmt werden kann, so stelle ich doch mit Genugtuung fest, dass die sparsame und überlegte Haushaltspolitik der vergangenen Jahre Früchte trägt. Ich bin auch dankbar, dass sich im Rahmen der Beratungen unseres Haushalts 2008 wiederum gezeigt hat, dass wir im Stadtrat mit zahlreichen Positionen gar nicht so weit auseinander liegen. Deshalb war auch häufig durchaus eine grundsätzliche Gemeinsamkeit bei den Abstimmungen festzustellen.

Die Entwicklung der Investitionen ist immerhin von 1997 von 13.159.000 auf 2008 33,4 Millionen Euro angestiegen. Dies verdeutlicht, dass wir trotz einer sparsamen Haushaltsführung nun doch wieder regelmäßige Investitionen im größeren Stil verantworten können.

Seither wurden rund 200 Millionen Euro durch die Stadt investiert bei rd. 40 Millionen Drittmittel und Zuschüssen.

Es ist lohnend, diese Investitionen im Rahmen von Spaziergängen oder Radtouren durch unser schönes und innovatives Erlangen zu erleben. Wir dürfen erfreut feststellen, dass wir trotz Wachstum und Projektentwicklung mit einer menschen- und umweltgerechten Planung und Gestaltung erreichen, dass unsere Stadt weiterhin lebens- und liebenswert bleibt. Die kontinuierlich gestiegene Einwohnerzahl auf zwischenzeitlich 104.000 Bürgerinnen und Bürger unterstreicht, dass Wohnen und Arbeiten im Bereich unserer Stadt attraktiver ist.

Zum Glück dürfen wir auch auf die beständige Treue großer Unternehmen wie der Siemens AG, Areva und anderen mittleren und kleineren Unternehmen zählen und sowohl im IGZ, wie auch im IZMP häufig Unternehmensgründungen unterstützen.

Ich schließe nun mit einem herzlichen Dank an alle die den Haushalt 2008 vorbereiteten.

Ich danke den Stadtratsfraktionen, den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, die doch in zahlreichen Einzelfragen und Themen übereinstimmend mit den Vorschlägen des Finanzreferates und der Verwaltung einverstanden waren.

Besonders danke ich meinem Bürgermeisterkollegen Gerd Lohwasser und seinem Personal- und Organisationsteam für die hervorragende Arbeit für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die mit Augenmaß entwickelte Begrenzung der Personalkosten.

Ich danke meiner Bürgermeisterkollegin Frau Dr. Elisabeth Preuß mit ihrem Amtsleiter Otto Vierheilig und Herrn Müller von der GGFA, die das aufwändige Pilotprojekt Hartz IV tragen und ich danke dem Finanzreferenten Konrad Beugelschon für seinen 5. Haushalt, der von ihm und seinem Team in der Kämmerei wieder ausgeglichen vorgelegt wurde.

Einen besonderen Dank an alle Amtsleiterinnen und Amtsleiter, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Vertreter des Personalrates und die Vorstände und Geschäftsführer unserer Töchter, die in wachsender Verantwortung die neuen Herausforderungen mit tragen und umsetzen. Aber nur so können wir unser Dienstleistungsunternehmen weiterhin modern, zeitgerecht und im bürgerfreundlichen Sinne organisieren.

Wir danken den Medien, Herrn Greiner, Herrn Millian und Frau Rokos von den Erlanger Nachrichten und Herrn Busch

vom Fränkischen Tag. Sie haben gerade auch in den zurückliegenden Wochen wieder regelmäßig die Haushaltsberatungen mit begleitet und die Themen und Abstimmungen für die öffentliche Berichterstattung aufbereitet und kompetent kommentiert.

Schließlich einen herzlichen Dank an alle, für das kooperative und vertrauensvolle Zusammenwirken, zum Wohle unserer Stadt. Der erneute Rückgang der Arbeitslosenzahl auf Bundes- und Landesebene, aber vor allem auch in unserer Stadt lässt uns auf künftige Verbesserungen unserer Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt hoffen. Ein Blick auf unsere Erlanger Zahlen:

Seit 2006 ist Erlangen unter den deutschen Großstädten nicht nur mit der geringsten Sozialhilfequote, sondern gemeinsam mit Ingolstadt die Stadt mit der geringsten Arbeitslosenquote. Lassen Sie uns mit unseren weiteren Anstrengungen dafür wirken, dass wir uns gemeinsam mit unserer Wirtschaft weiter um Arbeit und Arbeitsplätze bemühen, denn nur so können wir auch künftig das hohe Niveau für unsere Stadt Erlangen sichern und ausbauen.

Dr. Siegfried Balleis  
Oberbürgermeister